

Frankenpost

3,8 Millionen für Schule und Bad

Erschienen im Ressort Naila am 14.02.2009 00:00

3,8 Millionen für Schule und Bad

Schwarzenbach am Wald Eine zukunftsweisende Entscheidung hat der Stadtrat von Schwarzenbach am Wald in seiner Sitzung am Donnerstagabend getroffen: Nach Möglichkeit noch in diesem Sommer soll die umfassende Sanierung der Grund- und Hauptschule sowie des Hallenbades in Angriff genommen werden.



Eingefasst von Zegastalstraße (unten), Schulstraße (oben) und der Weststraße (rechts) liegt der Schulkomplex der Stadt Schwarzenbach am Wald mit Hallenbad und zwei Turnhallen. Für 3,8 Millionen Euro sollen die Gebäude saniert werden. Quelle: Architekturbüro Hoffmann
Bild:

Schwarzenbach am Wald Eine zukunftsweisende Entscheidung hat der Stadtrat von Schwarzenbach am Wald in seiner Sitzung am Donnerstagabend getroffen: Nach Möglichkeit noch in diesem Sommer soll die umfassende Sanierung der Grund- und Hauptschule sowie des Hallenbades in Angriff genommen werden. Dafür bekommt die Stadt Schwarzenbach unter anderem Zuschüsse aus dem sogenannten Investitionspaket zur energetischen Sanierung sozialer Infrastrukturen in Gemeinden. Nur zehn Kommunen in ganz Oberfranken kommen in den Genuss von Zuschüssen aus diesem Paket. Weil der Gebäudekomplex im Sanierungsgebiet nach dem Städtebauförderungsprogramm liegt, fließen auch aus diesem Fördertopf Zuschüsse. Somit sind eine energetische Sanierung und eine bauliche Erneuerung möglich.

Nur zehn Kommunen

Auf voraussichtlich 3,8 Millionen Euro werden sich die Kosten für die Arbeiten belaufen. Dies ist die größte Einzelinvestition, die der Stadtrat von Schwarzenbach am Wald jemals auf den Weg gebracht hat, erklärte Bürgermeister Dieter Frank, nachdem der einmütige Beschluss im Ratsgremium gefallen war. Rechnen könne die Stadt mit Zuschüssen von bis zu 340 Euro pro Quadratmeter beheizter Nettofläche in den Gebäuden. Bei errechneten 7333 Quadratmetern Fläche wären dies knapp 2,5 Millionen Euro. Der Eigenanteil belaufe sich entsprechend auf 1,3 Millionen Euro.

Wie der Bürgermeister weiter ausführte, wurden bereits Gespräche mit der Firma Bayerngrund, einer Tochtergesellschaft der bayerischen Sparkassen und der Bayerischen Landesbank hinsichtlich der Finanzierung geführt. Die Firma Bayerngrund könnte die Zeit bis zum Eingang der staatlichen Gelder ebenso überbrücken wie auch den städtischen Eigenanteil vorfinanzieren. Gedacht sei an einen Finanzierungszeitraum von sechs bis sieben Jahren und eine von der Stadt jährlich zu zahlende Rate von etwa 200 000 Euro, die im Investitionshaushalt berücksichtigt werden müsste. Frank sprach die Hoffnung aus, dass die Stadt vielleicht noch eine bessere staatliche Förderung bekommen könnte, falls das von der Bundesregierung verabschiedete Konjunkturpaket II zum Tragen kommt.

200 000-Euro-Raten

Zuständig für die Planung der Sanierungsarbeiten sind das Architekturbüro Jürgen Hoffmann aus Bad Steben und das Zentrum für rationale Energieanwendung und Umwelt, ein Geschäftsbereich der Kewog Städtebau GmbH, mit der Schwarzenbach im Rahmen des interkommunalen Entwicklungskonzeptes mit Naila und Selbitz zusammenarbeitet.

Architekt Jürgen Hoffmann erklärte den Schwarzenbacher Räten am Donnerstag erste Details. So sollen alle Gebäude eine Vollwärmedämmung bekommen. Schwerpunkt der baulichen Erneuerung seien die Verbesserung des Brandschutzkonzeptes und die Modernisierung der Sanitäreinrichtungen in der Hauptschule. Die Errichtung von Photovoltaik- oder Solaranlagen sei überprüft worden. Diese würden sich aber, bedingt durch die vorhandenen Dachkonstruktionen, wirtschaftlich nicht rechnen.



Rund 1,16 Millionen Euro wird alleine die energetische Sanierung des Hallenbades kosten. Fotos:
Rittweg
Bild:



Eine neue Wärmedämmung wird, wie der Rest der Gebäude, auch der Eingangsbereich der Schule bekommen.
Bild:

Von Thomas Hampl

Alle Rechte vorbehalten.